

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. VIII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Gemessen berichet von dem
 wider die Thier / welches gar
 anderswar denn die andern
 alle / sehr greulich / das eis-
 ferne Bähne. vnd echerne
 Klauen hatte / das vmb sich
 kraß / vnd zumalmet / vnd
 das übrige mit seinen Büßse
 zufratt. Vnd von den zehent
 Hörnern auff seine Haupt.
 Vnd von dem andern / das
 herfür brach / für welchem
 dreyackfelen / vnd von dem
 selbigen horn / das Klugen
 hatte vnd ein Maul / das
 grosteding redet / vñgrößer
 war denn die nehen ihm
 waren. Vnd ich sahe dassel.
 21 bige Horn streitten wider
 die Heiligen / vnd behielt
 den Sieg wider sie. Bis der
 22 Alte tam / vnd Gerichdt hielt
 für die Heiligen des Höch-
 sten vnd die zeit kam / daß
 die Heiligen das Reich ein-
 namen. Er sprach also: Das
 23 vierde Reich auff Erden
 sein welches wird mächtiger
 sein denn alle Reiches wird
 alle land fressen / zu treuten
 vnd zumalmen. Die zehen
 24 Hörner bedeuten zehē Kön-
 ige / so auß demselbigen
 Reich entstehn werdt. Nach
 demselbigen aber wirdt ein
 ander auffstomen / der wirdt
 mächtiger sein denn der
 vorigen keiner / vnd wirdt
 drey Könige demütigen.
 Er wird den Höchsten 18.
 25 stern / vnd die Heiligen des
 Höchsten verfürren / vnd
 wirdt sich vnter stehen / Zeit
 vnd Geses zu endern. Sie
 werden aber in seine Hand
 gegeben werden / eine zeit
 26 villiche zeit / vñ eins hal-

26 be zeit. Darnach wird das
 Gerichdt gehalten werden /
 Da wirdt denn seine ge-
 walt weggenommen werdt /
 daß er zu grund vertilget
 27 vñnd vmbbracht werde. A-
 ber das Reich / Gewalt vñnd
 Macht / vnter dem gangen
 Himmel / wirdt dem heiligē
 Volck des Höchsten gegeben
 werden / des Reich emig ist /
 vnd alle gewalt wirdt ihm
 28 dienen vñnd gehorden. Das
 war der rede ende. Aber ich
 Daniel ward sehr beübe
 in meinen gedanden / vnd
 meine gesalt verstell / Doch
 behielt ich die rede in mei-
 nem herzen.

CAP. VIII. Verblämte
 weiffagung von den Meden,
 Persen, Alexandroem groß-
 ten vñnd Antiocho.

1 I Dritten jar deß Königs
 Irchs des Königs Nebu-
 fazer / erschein mir Daniel
 ein Gesicht / nach dem so
 mir am ersten erschiene
 2 war. Ich war aber / da ich
 solche Gesichte sahe / zu
 Sulos Susan im lande
 3 kam am Wasser Flai. Ich
 hub meine auff / vñnd sahe
 vñnd sehe / ein Wider stand
 für dem Wasser / der hat-
 te zwey hohe Hörner / doch
 ein höher denn dz ander / vñ
 das höher wuchs am lezt.
 4 Ich sahe / daß der Wider-
 mit den Hörnern / stieß ge-
 gen Abend / gegen Mitters-
 nacht / vñ gegen Mittag / vñ
 kein Thier kontd für im be-
 stehen / noch von seiner hand
 errettet werden / sondern
 er thet was er wolt / vñnd
 ward groß. Vnd in dem ich
 5 drauff merckt / Dize so kont
 ein.

an Eigenbock von Abend
her über die ganzen Erden/
das er die Erde mit räurete/
vnd der Bock hatte ein an-
sehenlich Horn zwischen
seinen augen. Vñ er kam biß
6 zu Wider / der zwen Hör-
ner hatte / den ich sehen
sah für dem Wasser / vnd
er ließ in seinem zorn ge-
waltiglich zu im zu. Vnd ich
7 sah im zu / dz er hart an dz
Wider kam / vnd er grimmet
über in / vñ stieß dz Wider /
vnd zubrad im seine zwey
hörner. Vñ der Wider hatte
keine krafft / das er sich ihm
hette mögen bestehen / son-
dern er warff in zu boden /
vñ zutratt zu / vñ niemand
fand den Wider von seis-
ner hand erretten. Vñ der
8 Eigenbock ward sehr groß /
vñ da er aufs stärkste wor-
den war / zubrad das grosse
Horn / vnd wuchsen an des
stätt ansehliche vier / gegen
die vier winde des Himmels.
Vnd auß derselbigen ein-
9 nem wuchß ein klein Horn /
das ward sehr groß gegen
Mittage / gegen Morgen /
vnd gegen das werthezand.
Vnd es wuchß biß an des
10 Himmels heer / vnd warff
ellide davon / vnd von den
Eternen zur Erden / vñ zu-
11 trat sie. Ja es wuchß biß an
den Fürsten des Reys / vnd
nam von ihm weg das täg-
liche Opfer / vnd verwüßet
die Wohnung seines heilig-
thums. Es ward ihm aber
12 solche macht gegeben wider
das tägliche Opfer / vñ der
Sünde willen / das er die
Wahrheit zu boden schlie-
ge / vnd was er that / ihm ge-

13 gelingen mußte. Ich höret
aber einen Heiligen reden /
vñ der selbige heilige sprach
zu einem der da redet: Wie
lang soll doch weren solch
Gesichte vom täglichem
Opfer / vnd von der sündt /
vñ welcher willen die Ver-
wüstung geschicht / dz beide
das heiligthumb vñ vnd das
14 Heer / zutretten werden: Vñ
er antwortet mir: Es sind
zwey tausend vñ drey hun-
dert tage / von Abend gegen
Morgen zu rechnen / so
wird dz heiligthumb wider
15 geweiht werden. Vnd da
ich vñ vnd hatte es gern ver-
standen / sihe / da stand es
16 für mir wie ein Man. Vnd
ich höret zwischen Blai ein
nes menschen stim / der riefß:
vñ sprach: Gabriel / lege
ditem dz Gesichte auß / dzers
17 verstehe. Vnd er kam hart
bey mich / ich erschrad aber
da er kam / vñ fiel auß mein-
Angezicht. Er aber sprach
zu mir: Meynt auß du Mens-
schentind / denn dz Gesichts
gehört in die zeit des en-
18 des. Vnd da er mit mir re-
det / sanct ich in eine ohn-
macht zur erden / auß mein
Angezicht. Er aber rühret
mich an / vñ richtet mich auf
19 das ich stund. Vñ er sprach:
Sihe / ich wil dir zeige wie
es gehen wird / zur zeit des
letzt forms / den dz ende hat
20 seine bestimmte zeit. Der Wi-
der mit den zweyen Hör-
nern / den du gesehen hast
sind / die Könige in Media
21 vñ Persia. Der Eigenbock
aber ist der König in
Griechenland. Das große
Horn

